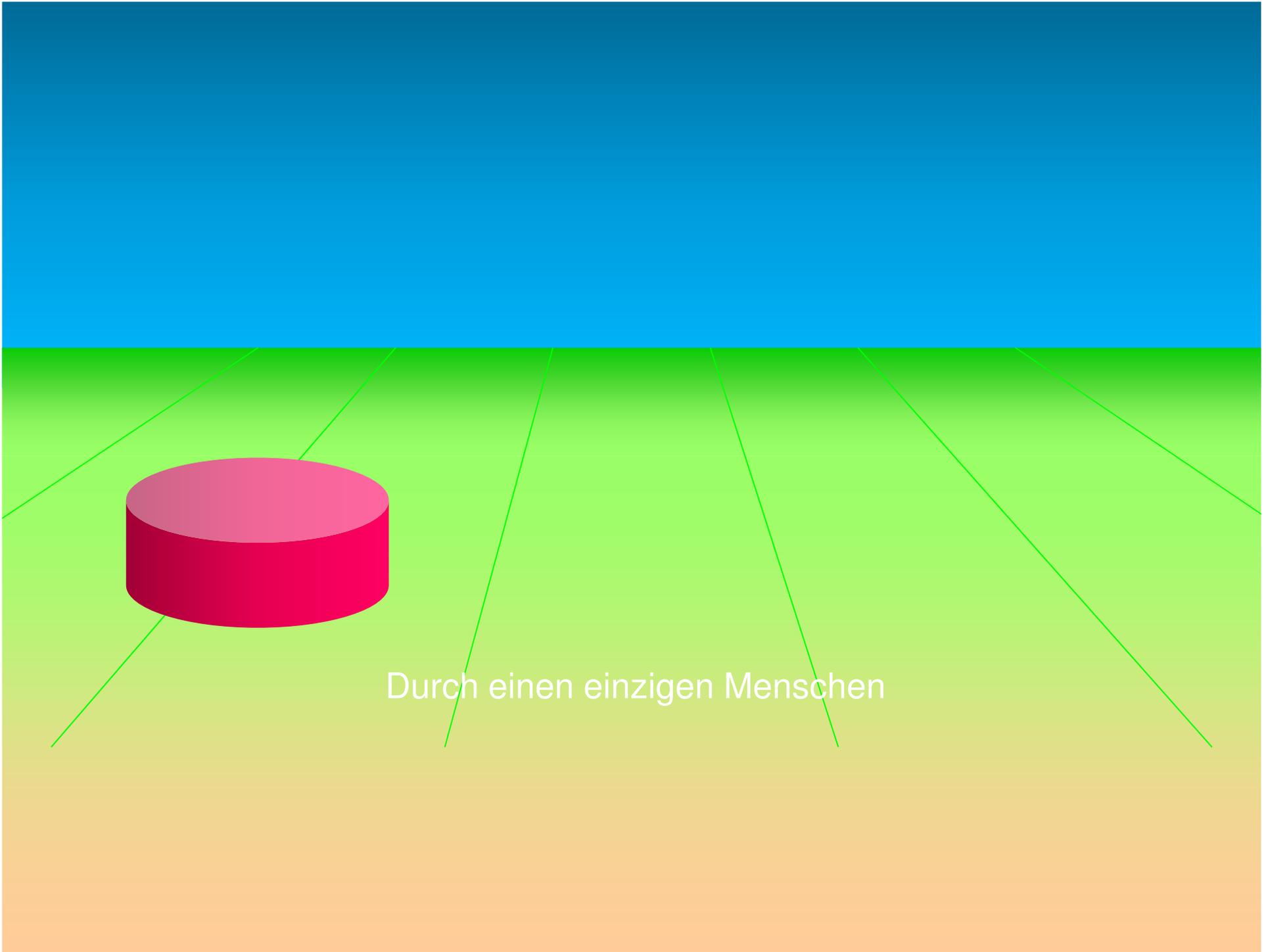


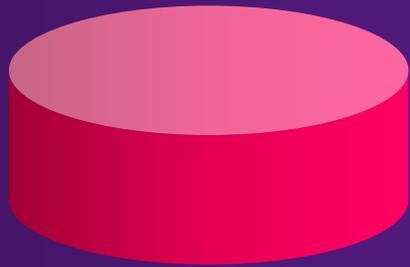
Adam brachte die Sünde, Jesus die Gnade

2014 03 09, A, Erster Fastensonntag
Zweite Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer, Röm 5,12-19,

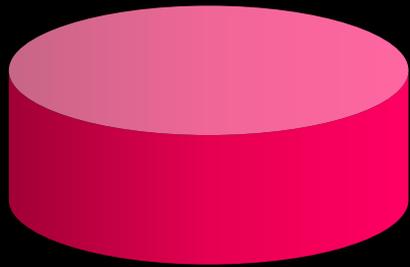
<http://www.liturgie.de/wortgottesfeier/index.php?datei=lesungen2014-03-09>
www.legalvisualization.com, → *Visualization/Religion/Evangelien und Lesungen*



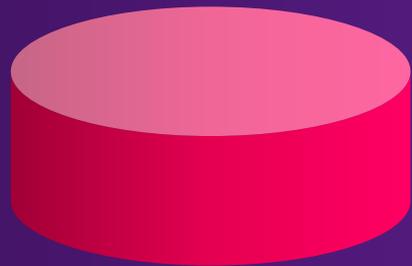
Durch einen einzigen Menschen



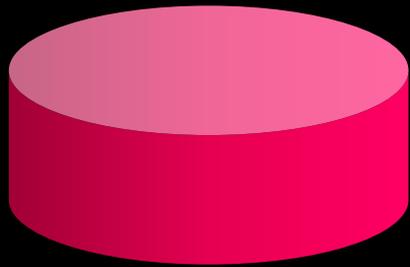
kam die Sünde in die Welt



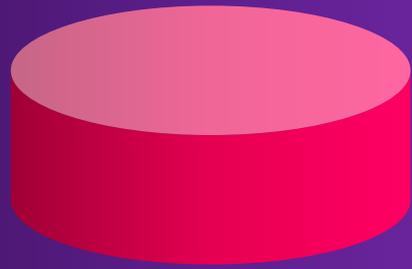
und durch die Sünde der Tod, und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen, weil alle sündigten.



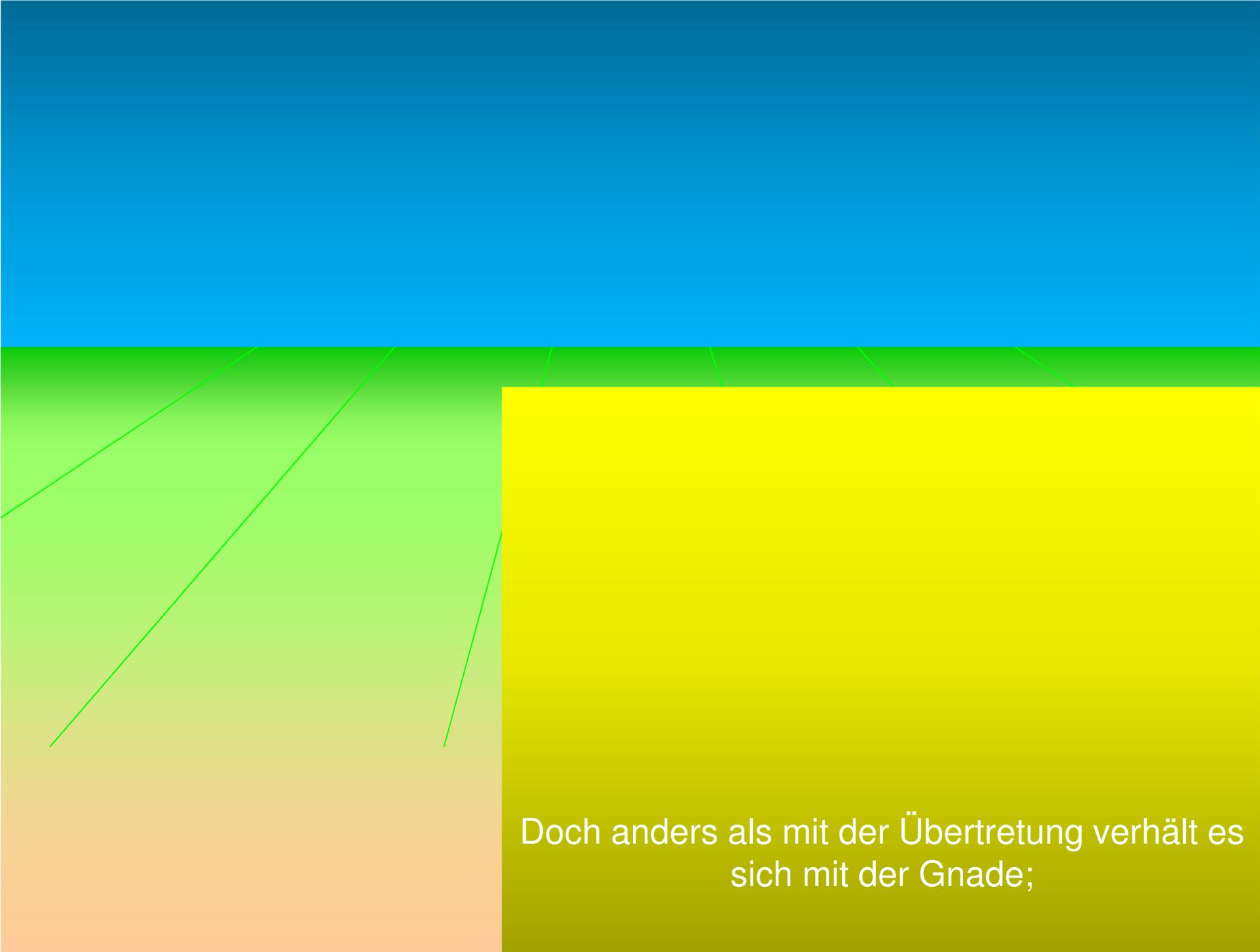
Sünde war schon vor dem Gesetz in der Welt,
aber Sünde wird nicht angerechnet, wo es kein Gesetz gibt;



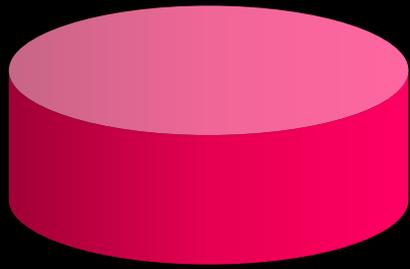
dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht wie Adam durch Übertreten eines Gebots gesündigt hatten;



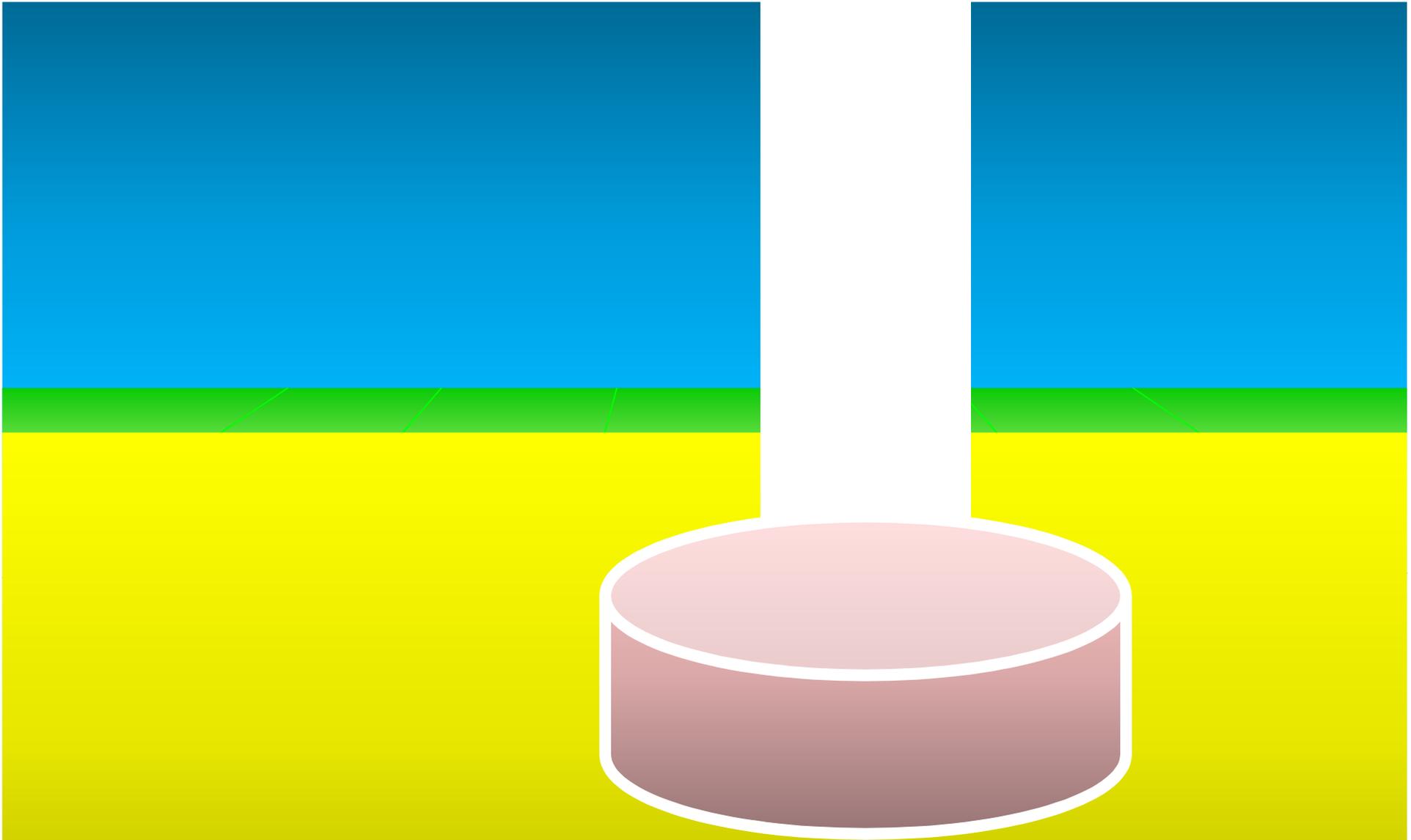
Adam aber ist die Gestalt,
die auf den Kommenden
hinweist.



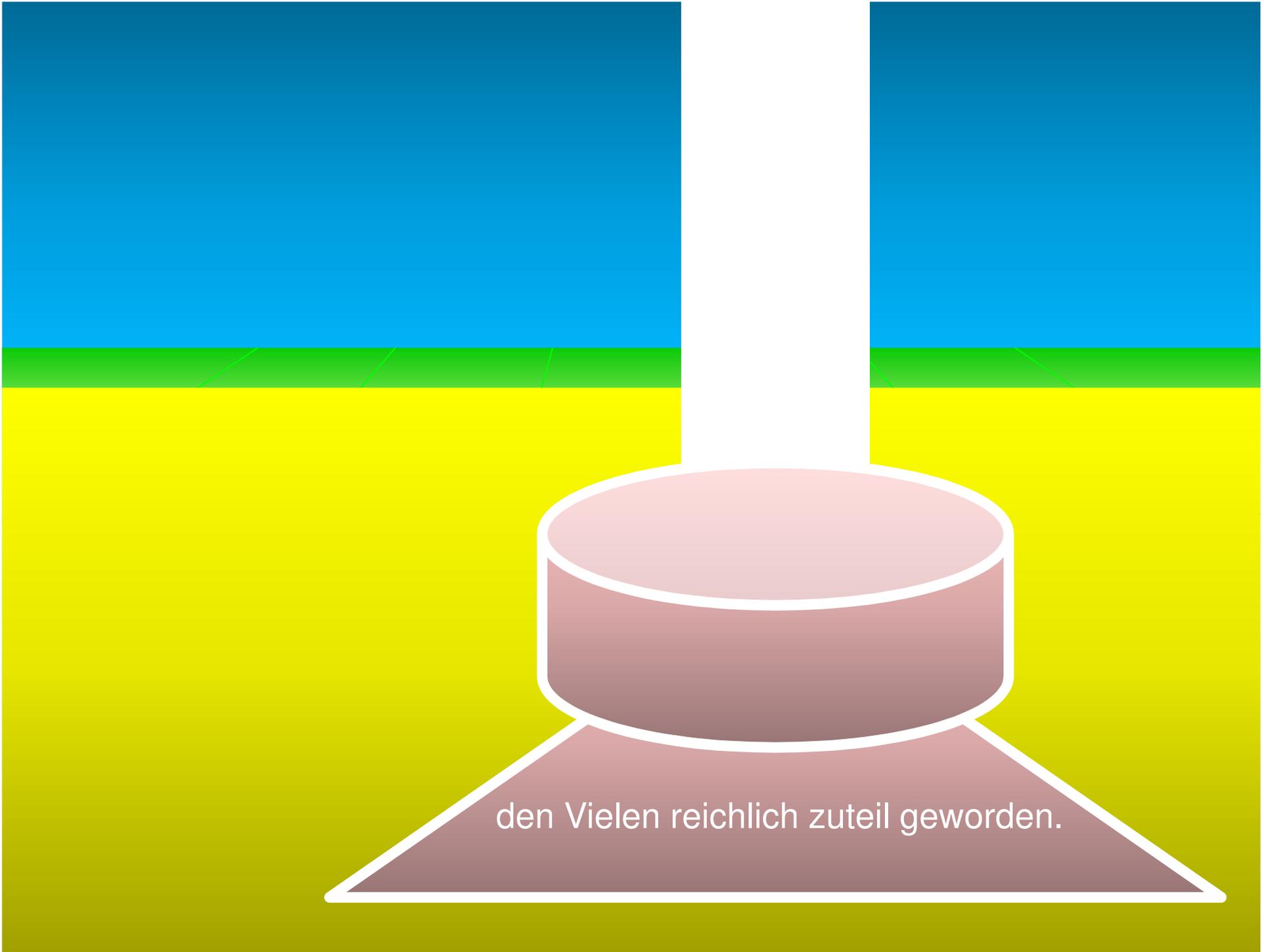
Doch anders als mit der Übertretung verhält es sich mit der Gnade;



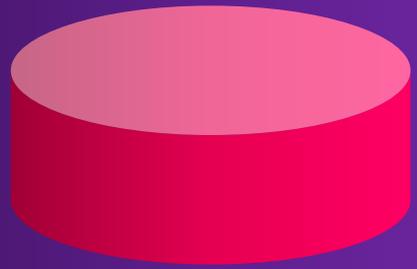
sind durch die Übertretung
des Einen die Vielen dem Tod
anheim gefallen,



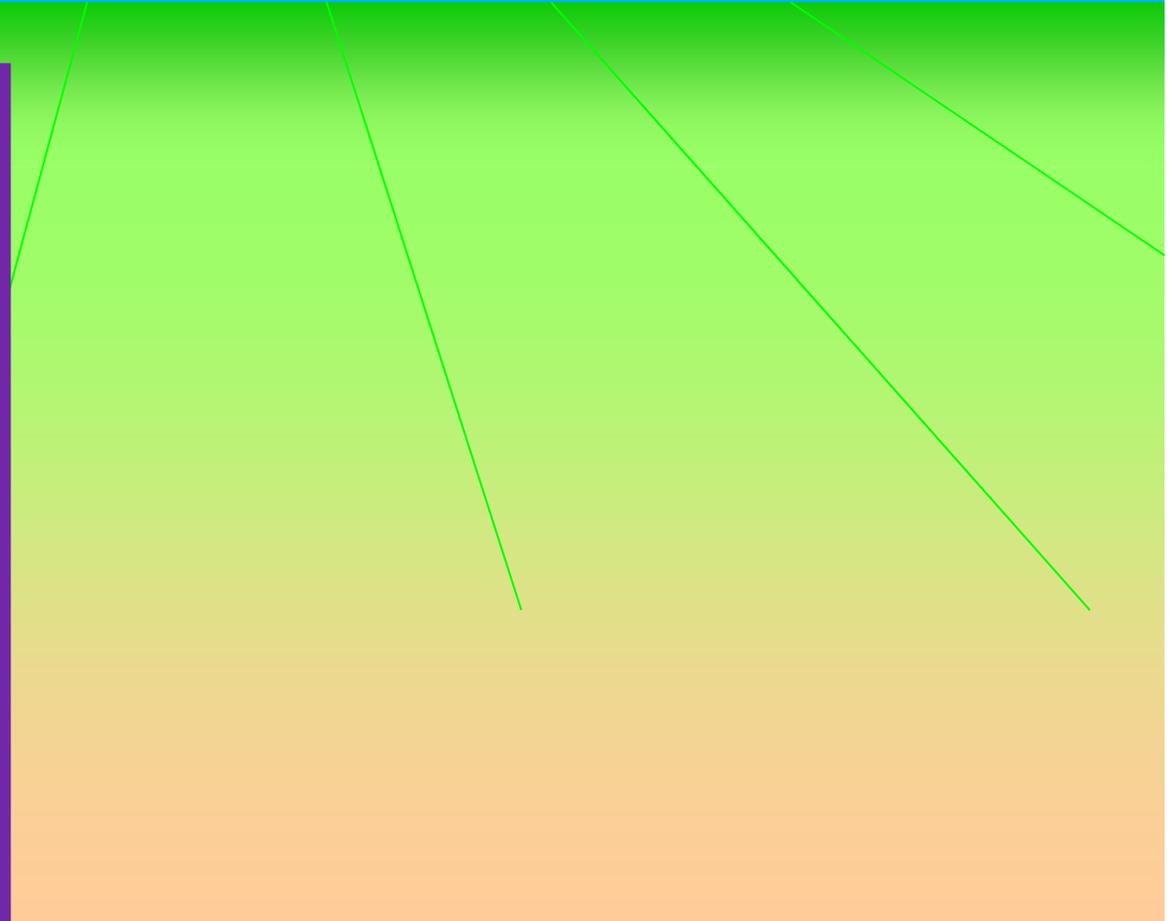
so ist erst recht die Gnade Gottes und die Gabe,
die durch die Gnadentat des einen Menschen Jesus Christus
bewirkt worden ist,



den Vielen reichlich zuteil geworden.

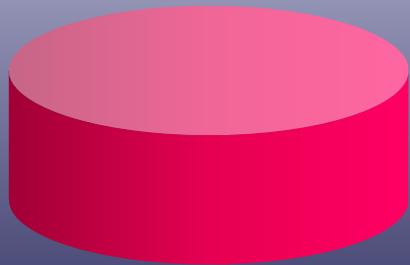


Anders als mit dem, was
durch den einen Sünder
verursacht wurde,





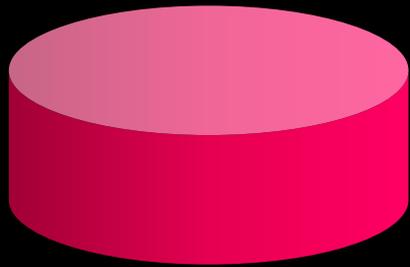
verhält es sich mit dieser Gabe:



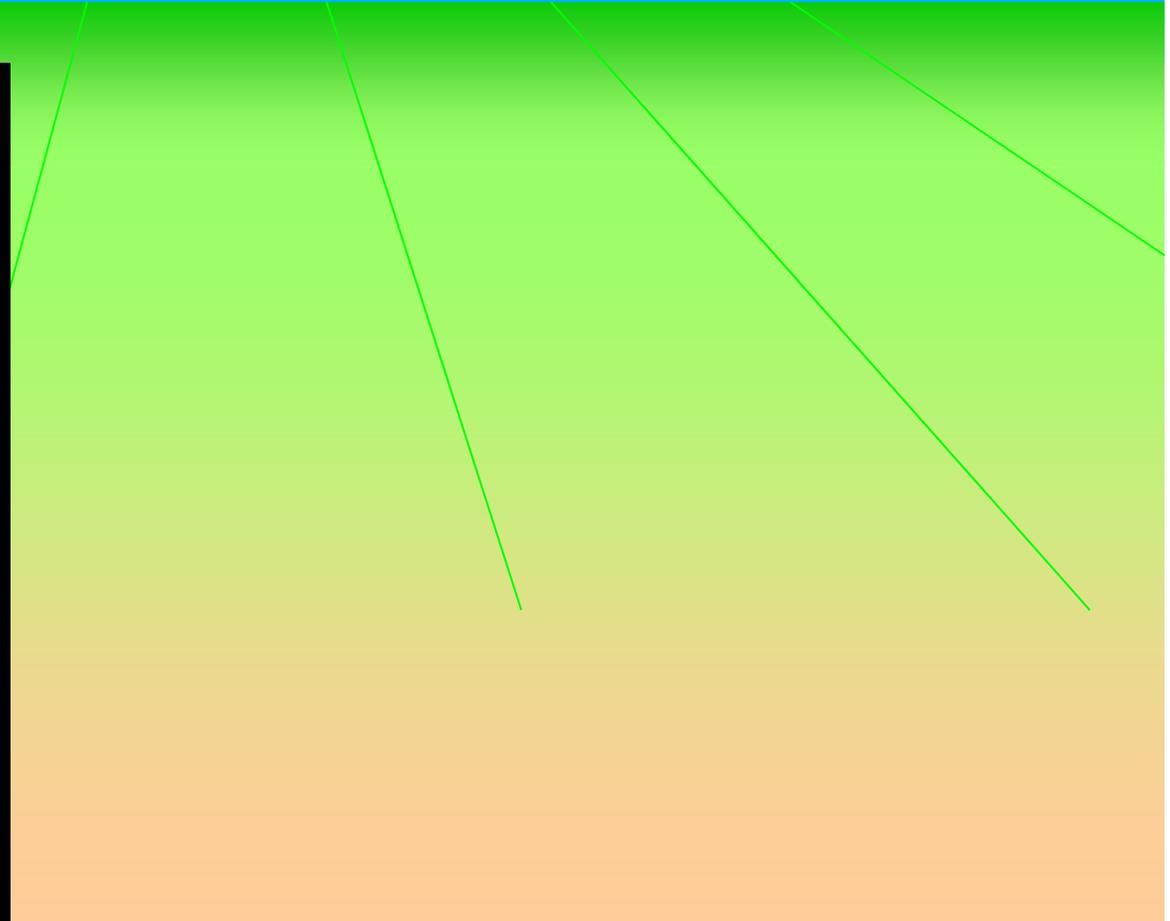
Das Gericht führt wegen der
Übertretung des einen zur
Verurteilung,



die Gnade führt aus vielen Übertretungen zur Gerechtsprechung.

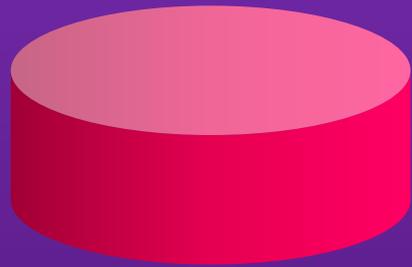


Ist durch die Übertretung des
einen der Tod zur Herrschaft
gekommen, durch diesen
einen,





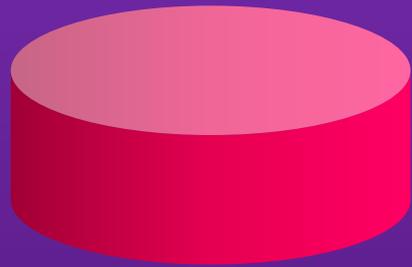
so werden erst recht alle, denen die Gnade und die Gabe der Gerechtigkeit reichlich zuteil wurde, leben und herrschen durch den einen, Jesus Christus.



Wie es also durch die Übertretung eines einzigen für alle Menschen zur
Verurteilung kam,

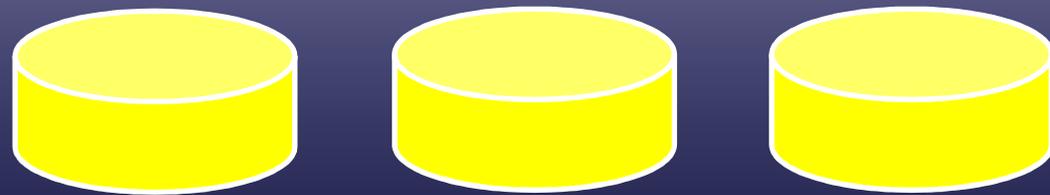


so wird es auch durch die gerechte Tat eines einzigen für alle Menschen zur Gerechtersprechung kommen, die Leben gibt.



Wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern wurden,





so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen
zu Gerechten gemacht werden.

